

Öisi Ziiitig

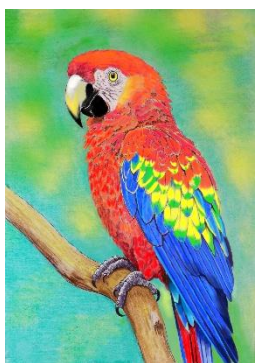


GRÜEZI MITENAND

Inhaltsverzeichnis

GRÜEZI MITENAND	2
Unsere Anlässe im Mai	3
Verstärkung im Team	
Kundenmanagement	4
Neue hausärztliche Betreuung durch <i>ameda</i>	6
Ein Besuch im Museum	8
Neues aus dem Bereich Aktivierung	10
Vom Wasser des Lebens	12
Unsere Rätselecke	14
Ein Gruss aus der Küche	15
Unsere Osterwerkstatt	17
Des Rätsels Lösung	19
Schlusspunkt	20

Titelbild



Gezeichnet von
Oleksandr Prokhorov,
Freiwilliger Mitarbeiter

Liebe Leserinnen und Leser

Der April war gar nicht so launisch, wie ihm sonst nachgesagt wird. Viele sonnige Tage hat er uns bereits geschenkt und die Vorfreude auf einen baldigen Sommer wuchs in uns allen. So mancher sass schon im Garten und reckte die Nase sehnsüchtig in die Sonne, auch wenn der Wind noch erahnen liess, dass es erst April ist. Und nun steht der Mai vor der Tür. Die Natur zeigt sich derzeit in einem farbenfrohen und lebendigen Treiben, das noch schöner nicht sein könnte. Der Mai ist die erste Etappe zum Sommer. Der Frühling fühlt sich schon sehr warm an und vergessen sind die kalten, grauen Tage des letzten Winters. Der Himmel kommt uns im Mai besonders blau und hell vor.

Unsere Anlässe im Mai

Donnerstag, 01. Mai, 15.00 Uhr

Schweizer Folklore zum 1. Mai

Die Folkstanzgruppe Mörsburg und das Frauenjodelchörli Embrach überraschen uns mit einem Potpourri aus Tanz und Gesang.



Donnerstag, 08. Mai, 15.00 Uhr

Unsere Tanz-Bar ist eröffnet

Auch im Mai wird wieder getanzt. Roberto Zanolli und die Taxi-Dancers bringen Schwung und gute Stimmung.



Donnerstag, 15. Mai, 15.00 Uhr

Unterhaltung mit der „Rafzerfälder Huusmusig“

Erfreuen Sie sich an einem stimmungsvollen Nachmittag mit Akkordeon, Schwyzerörgeli, Bassgeige und Saxophon.



Verstärkung im Team Kundenmanagement

Neben den fortlaufenden gesetzlichen Veränderungen, wie z.B. das neue Datenschutzgesetz oder die digitale Patientenakte, welche im Laufe des nächsten Jahres eingeführt werden soll, ist es auch unser sehr lebendiges und vielfältiges Tagesgeschäft an der Rezeption oder in der Bewohneradministration - neu "Bewohnermanagement", das die Anforderungen ständig steigen lässt.

Eine vorübergehende Vakanz im Bewohnermanagement hat uns die Gelegenheit geboten, die internen Prozesse zu überprüfen und zu evaluieren, welche strukturellen Anpassungen erforderlich wären, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden. Die Rezeption und das Bewohnermanagement kooperieren seit jeher eng miteinander. Die konsequente Weiterentwicklung der Abläufe und Strukturen dieser Zusammenarbeit mündete in der Entscheidung, die zuvor eigenständigen Abteilungen Rezeption und Bewohnermanagement zusammenzuführen.

Aus dieser Überlegung ist schliesslich der Entschluss entstanden, ein Kundenmanagement zu implementieren mit einer Leitungsstelle für das Kundenmanagement, welche die offene Vakanz ersetzt. Wir freuen uns sehr, dass wir Dominique Burger für diese Funktion gewinnen konnten.

Dominique Burger hatte seinen Auftakt am 1. April 2025 bereits absolviert und wird sich im Anschluss persönlich vorstellen. Sie werden ihn zudem gelegentlich an der Rezeption antreffen. Wir haben Dominique Burger als sehr sympathischen und dem Menschen zugewandte Persönlichkeit kennengelernt und sind überzeugt, dass er mit seiner engagierten und kooperativen Art perfekt zu uns in den Wiesengrund passt.

Wir heissen Dominique Burger von ganzem Herzen willkommen und wünschen ihm einen fantastischen Start im Seniorenzentrum Wiesengrund.



Dominique Burger

Am 1. April bin ich die neugeschaffene Stelle als Leiter Kundenmanagement angetreten. In der noch kurzen Zeit durfte ich bereits in verschiedene Abteilungen reinschauen und viele Menschen kennenlernen. Ich freue mich auf weitere Begegnungen und darauf, meine Erfahrungen einzubringen.



Seit über 20 Jahren widme ich mich mit Leidenschaft dem Dienst am Kunden – sei es in meinem ursprünglich erlernten Beruf als Drogist, im Marketing oder zuletzt bei einer Consulting Firma im Bereich Kundenzufriedenheit. Die neue Herausforderung hier im Wiesengrund begeistert mich sehr und ich freue mich darauf, wieder näher am Kunden, also näher bei Ihnen, zu sein.

Persönlich zeichne ich mich durch meine empathische und kommunikative Art aus. Transparenz und Offenheit sind mir in meinem Arbeitsalltag sehr wichtig und ich versuche dies täglich vorzuleben. Mein zentrales Anliegen ist es, Ihnen als Kundin bzw. Kunde den Alltag zu erleichtern, indem wir Sie im Hintergrund mit effizienter und verlässlicher administrativer Unterstützung entlasten.

Privat bin ich verheiratet und stolzer Vater einer dreijährigen Tochter. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Familie und Freunden, sei es bei schönen Ausflügen in der Schweiz oder entspannten Stunden im Garten mit Grill und einem guten Glas Wein. Energie tanke ich beim Fussballspielen, Skifahren oder Zuhause beim Kochen.



Neue hausärztliche Betreuung durch *emed*

Mobile Hausarztpraxis

Im Bereich der hausärztlichen Versorgung in einem Alters- und Pflegeheim hat sich in den letzten Jahren viel verändert. Einige Bewohnende haben zurzeit keinen Hausarzt oder möchten aus unterschiedlichen Gründen den Hausarzt wechseln. Wie in der ganzen Schweiz herrscht auch in der Region Winterthur ein Mangel an Hausärzten. Dies hat uns veranlasst, verschiedene Möglichkeiten zu prüfen, wie die medizinische Versorgung im Seniorenzentrum Wiesengrund für die Bewohnerinnen und Bewohner ohne zufriedenstellende Hausarztbetreuung weiterhin sichergestellt werden kann. Das Angebot der Firma *Emeda* hat uns überzeugt. *Emeda* ist eine ambulante ärztliche Institution und ist bereits in verschiedenen Kantonen für die medizinische Versorgung in Heimen tätig.

Ab Mai 2025 wird nun der zuständige Arzt, Herr **Dipl. med. Zaza Zivzivadze** regelmässig im Seniorenzentrum Wiesengrund vor Ort sein und Visiten bei **den jeweiligen Bewohnenden** durchführen. Es ist geplant, dass die Visiten jeweils mittwochs am Nachmittag stattfinden, zu Beginn im Rhythmus 14-tägig.

Zusätzlich bekommen wir durch die Zusammenarbeit mit *Emeda* einen telefonischen Hintergrunddienst. **Dieser ärztliche Hintergrunddienst** steht unseren Mitarbeitenden in den Wohngruppen beratend zur Seite. Er **kann für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums 24 Stunden, 7 Tage pro Woche, 365 Tage pro Jahr genutzt werden**, unabhängig davon, ob sie durch *Emeda* hausärztlich betreut werden.

Selbstverständlich steht es allen Bewohnerinnen und Bewohnern weiterhin frei, ihre bisherige Hausärztin oder ihren bisherigen Hausarzt selber zu wählen, resp. beizubehalten - vorausgesetzt diese machen im besten Fall auch Hausbesuche im Seniorenzentrum Wiesengrund.

Wir sind überzeugt, dass wir mit *Emeda* eine **gute ergänzende Lösung** gefunden haben, um weiterhin eine sichere medizinische Versorgung im Seniorenzentrum Wiesengrund zu gewährleisten. Wir danken Ihnen für das Vertrauen und stehen Ihnen für Fragen gerne zur

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner

Ihre medizinische Grundversorgung im Seniorenzentrum Wiesengrund liegt uns sehr am Herzen.

Unser Ziel ist es, zu Ihrem Wohlbefinden beizutragen. Wir unterstützen Sie und das Pflege team, damit Sie Ihre Gesundheit erhalten können.

Ihr zuständiger Arzt:

Dipl. med. Zaza Zivzivadze



- Facharzt Allgemeine Innere Medizin, Medizinstudium in Deutschland
- > 7 Jahre Erfahrung in der Inneren Medizin (z. B. als Spitalarzt, Notfallarzt)
- Fähigkeitsausweis Ultraschall vom Bauchraum

Emeda – Die Heimärzte

- Ihr «Hausarzt im Pflegeheim»
- Regelmässige Visiten persönlich bei Ihnen vor Ort
- Team aus den Fachbereichen Allgemeine Innere Medizin, Geriatrie, Notfallmedizin, Rheumatologie, Neurologie und Pflegeexpertise

Kontakt

Telefon: 044 655 12 34

E-Mail: praxis@emeda.ch

Montag-Freitag 08.30-11.30 Uhr / 13.00-16.30 Uhr

Ein Besuch im Museum

Liebe Leserinnen und Leser

Am Donnerstag, den 20. März 2025, fand der Weltgeschichtentag statt. Wir hatten das grosse Glück, das faszinierende Uhrenmuseum hier in Winterthur besuchen zu dürfen. Die beiden Sammlungen – die eindrucksvolle Uhrensammlung von Konrad Kellenberger und die faszinierende Taschenuhrensammlung von Oscar Schwank – waren wirklich etwas ganz Besonderes. Wir waren so begeistert, dass wir mit Staunen nicht mehr aufhören konnten. Es war eine Freude, im harmonischen Miteinander mit Timerinnen, Bewohnerinnen und Freiwilligen Geschichten zu erzählen und zu schreiben.

Quelle: www.tim-tam.ch

Nachfolgend finden Sie einige Geschichten und Impressionen zu unserem Besuch im Uhrenmuseum:

Geschnitzte Kuckucksuhr



Erinnerung an meine Heimat im Bündnerland. Früh aufstehen und lernen wie man eine Ziege melkt. Ich war sehr stolz als ich es konnte.

Objekt: Tisch-Kuckucksuhr, geschnitzt Schwarzwald, um 1900. Schnitzereien verm. Brienz. Metallwerk durchbrochen

Die Farben erinnern an früher



„Die Farben rufen Erinnerungen an früher wach“, erzählt Ella. "Ans Malen, an den Garten, an Wanderungen in den Bergen. Das Licht wechselt stetig und damit verändern sich auch die Farben, die Dinge und die Natur."

Ort: Gewerbemuseum, Winterthur
über uns: Ella und Ursula

Zeit zum Tanzen

So etwas haben wir noch nie gesehen. Die Uhr gehörte einer Königin. Sie trug diese Uhr, wenn sie mit dem König einen grossen Festanlass eröffnen durfte. Sie brauchte die Uhr, um zu wissen, wann ihr Tanz beginnt. Ihr König hatte kein gutes Zeitgefühl.

Objekt: Goldemailleuhr

Ort: Uhrenmuseum, Winterthur

über uns: Frau Koch, Kristiane, Kathrin



Neues aus dem Bereich Aktivierung

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner

Renate Arndt, unsere langjährige Aktivierungsfachperson, erholt sich aktuell von den Folgen eines Unfalls. Damit in dieser Zeit die wertvollen Aktivierungsangebote weitergeführt werden können, verstärken wir unser Team in der Aktivierung. Ich freue mich sehr, dass wir Monika Spälti gewinnen konnten. Sie hat bereits am 16.04.2025 begonnen und wichtige Angebote übernommen. Ich heisse Monika Spälti von ganzem Herzen willkommen in unserem Haus und wünsche ihr für den Start alles Gute und viel Erfüllung in ihren neuen Aufgaben als Aktivierungsfachperson. *Cora Serafini, Institutionsleiterin*

Monika Spälti stellt sich Ihnen grad mit ihren eigenen Worten kurz vor:

Grüezi, mein Name ist Monika Spälti.

Seit fast zwanzig Jahren beschäftige ich mich intensiv mit der Aktivierung. In diesen vielen Jahren durfte ich in verschiedenen Altersinstitutionen sehr viel Berufserfahrung in der Aktivierung und Alltagsgestaltung mit Senioren sammeln.

Mein Beruf als Aktivierungsfachfrau ist für mich viel mehr als nur ein Beruf. Es ist schon eher eine Berufung. Es macht mir Freude, wenn ich mit einem attraktiven, vielfältigen und abwechslungsreichen Aktivierungsangebot möglichst viele der Bewohnenden erreichen kann.

Bis vor kurzem habe ich in einem kleinen Altersheim auf dem Land als Bereichsleitung Aktivierung gearbeitet. Davor war ich acht Jahre in der Residenz Konradhof, gleich hier um die Ecke, für die Aktivierung zuständig. Damals habe ich bei Nachbarschaftsbesuchen den schönen Garten des Wiesengrunds kennen und schätzen gelernt.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Oberwinterthur. Ich bin geschieden und habe zwei erwachsene Kinder, auf die ich richtig stolz bin. Derzeit lebe ich in Henggart. In meiner Freizeit fahre ich bei schönem Wetter gerne Velo. Mittler

E-Bike. Ich singe und tanze gerne und bin sehr kreativ. Ich male mit Oel- oder Aquarellfarben und probiere immer wieder einmal etwas anderes aus wie z.B. Filzen, Lettering, Häkeln, Steine bemalen usw.

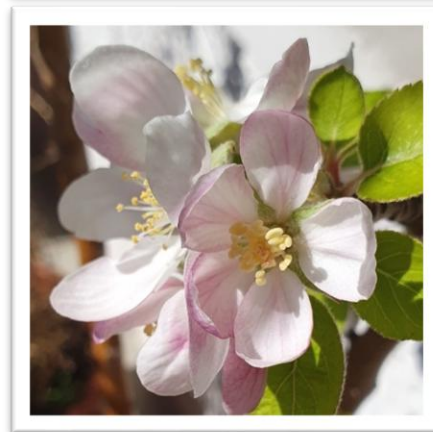
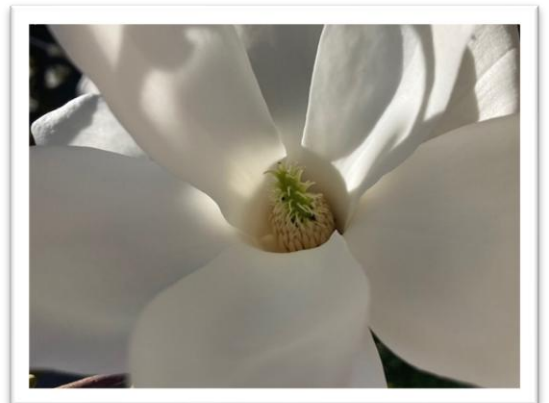
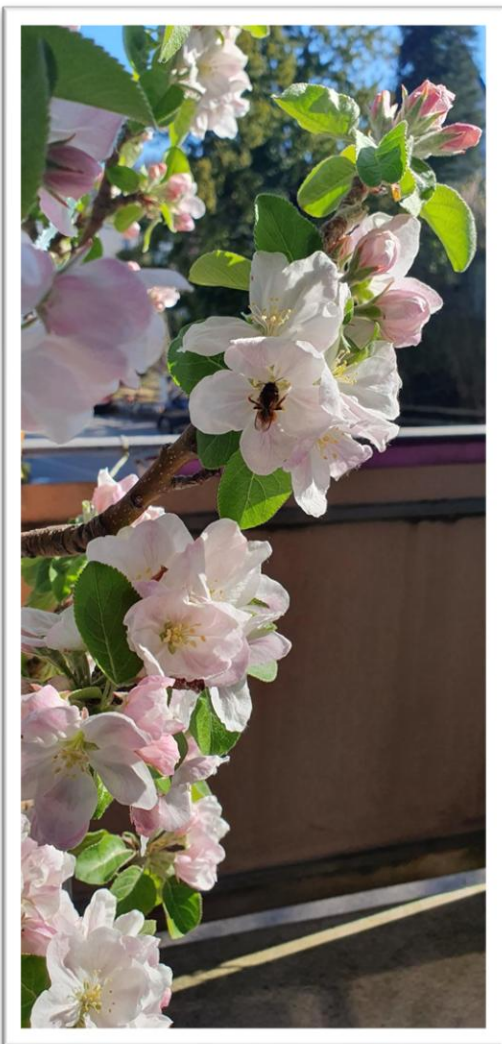
In den Jahren meiner Berufstätigkeit habe ich sehr viel eigenes Material entwickelt, hergestellt und erfolgreich eingesetzt. So sind z.B. Spiele entstanden, die es sonst nirgends zu kaufen gibt. Diese finden im Gedächtnistraining, Themengruppen oder bei Spielenachmittagen ihren Einsatz.

Ich freue mich sehr darauf Sie alle bald kennenzulernen und meine Erfahrungen und Leidenschaft in meinem neuen Arbeitsumfeld einzubringen.

Herzliche Grüsse und bis gligli
Monika Spälti

Blütenpracht aus unserem Garten

fotografiert von Renate Arndt und Ursula Roost



Vom Wasser des Lebens

Bericht von Seraina Bisang

Letzthin, an einem wärmeren Nachmittag, sass ich am Ufer der Töss und liess das Wasser an mir vorüberziehen. Es glitzerte, tänzelte um die Steine, stürzte über Schwellen und rauschte, floss ruhig dahin. Unaufhaltbar, endlos. Und meine Gedanken flossen mit, reisten mit bis zum Rhein, bis zum Meer, bis ins grosse Geheimnis des wohltuenden Vergessens.



Die alten Griechen erwartete am Lebensende den Fluss des Vergessens namens "Lethe", der die Menschen mitnimmt. Und dann, mit einem Mal war ich wieder da, auf der Bank, es fröstelte mich und ich stand auf und ging nach Hause mit einem so guten Gefühl in mir. Ich erinnere mich an dasselbe. Dieses Gefühl hatte ich einmal auf einem Schiff auf dem Nil in der Abenddämmerung und ebenso bei Kanufahrten auf dem Rhein am frühen Morgen erfahren.

Kurze Zeit später hörte ich an einer Veranstaltung, dass die Menschen im Engadin denken, der Inn, die Lebensader ihres Tales, trage ihre Gedanken, ihr Leben mit bis ins Meer, bis in die Ewigkeit.

Wasser tut wohl, besteht doch unser Körper zu einem sehr grossen Teil aus Wasser. Wasser reinigt, erfrischt und belebt. Wasser löscht den Durst. Wasser macht schwerelos. Wasser lässt Blumen wachsen. Manche Menschen schlafen in einem Wasserbett, ein wenig schaukelnd wie auf dem Schiff, stelle ich mir vor, ohne Härte, ohne Druck. Und der Regen, wenn er monoton und sanft fällt, der Brunnen

Der Fluss, das Wasser ist ja auch ein Gleichnis für das Leben. Wie der Weg oder die Reise. In einem Gedicht von Andri Peer lese ich: «Die Tage sind wie ein Fluss, endlos, endlos ...»: Als junger Mensch hat man alles noch vor sich. Tausende von Möglichkeiten, immer Neues blitzt auf, will und darf gelebt sein, gottlob scheint das Leben endlos. Als älterer Mensch ist man gewiss, das Dasein ist nicht endlos. Und vielleicht ist man bei allen Fragen und Ängsten auch froh, dass das Leben zur Ruhe kommen darf.

Manchmal läuft alles wunderbar, ohne jedes Hindernis. Manchmal fliesst das Dasein träge dahin: Nichts Neues unter der Sonne, langweilig und öde.

Und manchmal nimmt einen das Leben mit wie eine Sturzflut. Man ertrinkt fast. Die Krankheit, der Verlust eines liebsten Menschen, der Umzug ins Seniorenheim. Es braucht Zeit, es braucht Geduld und Kraft bis man wieder zur Ruhe kommt. Und es braucht Tränen, die den Kummer besänftigen.

Wenn ich an den Fluss denke, dann gibt es diese schönen, kleinen Kieselsteine, die man in der Klarheit des Wassers auf dem Grund sieht. Augenblicke und Gewohnheiten, die den Tag gut machen,

freundliche Menschen, die da sind für mich, die mich ernst nehmen, die warme Sonne, ein Wort des Mitgefühls, ein erheiterndes Erlebnis, die eigene Dankbarkeit. Und das Gefühl, einmal kann ich mich gehen lassen in das grosse Geheimnis und es ist gut so.



Nun aber weg vom Fluss, vom Wasser. Es ist Mai, ich denke an ein Lied von Franz Schubert (aus «die Winterreise»):

Unsere Rätselecke

Quiz Nr. 86 : Ex-Worte

Anleitung: Setzen Sie die 9 ex mit den unten stehenden zweiten Silben richtig zusammen. (Beispiel: Ausfuhr: Ex—port)

Die **Buchstaben in Klammern** ergeben das Lösungswort.

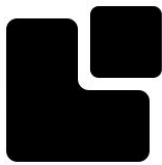
So hiess das Kastell Winterthur in römischer Zeit. Der Name wird heute noch verwendet.

akt (d) it (t) ot (v)
pat (i) press (u) tern (m)
tra (o) trakt (u) trem (r)

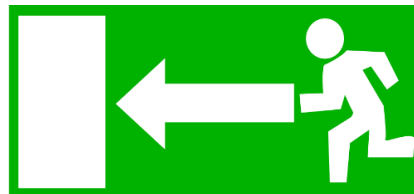


1. Mensch aus fernem Land Ex- _____()

2. Lebt ausserhalb seines Heimatlandes Ex- _____()



3. Notausgang Ex- _____()



4. speziell ex-

Ein Gruss aus der Küche

Bericht von Regula Forlin

Mai

Endlich ist es soweit. Die Tage werden wieder länger, die Sonne scheint mehr und die Zeit der allmählich langweiligen Orangen und Lageräpfel ist endlich vorbei.

Hier ein kleiner (nicht vollständiger) Überblick, was jetzt so auf den Markt kommt.

Gemüse im Mai

Im Mai brodeln die Gemüseküche nur so. Die Auswahl ist gross ...

Spinat

Spinat und Pasta: ein echtes Dreamteam! Dazu gesellen sich gerne weitere Mitspieler wie Lachs, Hähnchenbrust oder Käse aller Art.

Spargel

Klassiker mit Spargel - natürlich fällt uns da die Kombination mit Schinken, neuen Kartoffeln und Hollandaise ein. Aber auch zu Medaillons, Schnitzeln oder Fisch schmeckt Spargel hervorragend.

Mangold

Mangold kann wie Spinat oder der asiatische Pak Choi verwendet werden. Er schmeckt würzig und passt in herzhafte

Tartes, zu Fleisch oder Fisch und ganz hervorragend auch in würzige Currys.

Sauerampfer

Sauerampfer hat nur im April und Mai Saison. Nutzen Sie also die Gelegenheit um Pasta, Salate oder Dips mit dem würzigen, leicht säuerlichen Kraut zu verfeinern!



Dill

Die Saison für heimischen Dill startet im Mai und reicht bis in den Spätsommer. Dill passt natürlich hervorragend zu frischem Fisch wie Forelle, Lachs oder auch Kabeljau.

Salbei

Ab Mai gibt es Salbei aus dem Freiland. Das intensiv-aromatische Kraut wirkt sich positiv auf unsere Gesundheit aus und schmeckt einfach hervorragend zu Gemüse sowie zu vegetarischen Gerichten mit Polenta, Pasta und Kartoffeln.

Thymian

Thymian wird geerntet, wenn er kurz vor der Blüte steht. Das passiert ab Mai. Die leicht herbe, mild scharfe Würze, die der

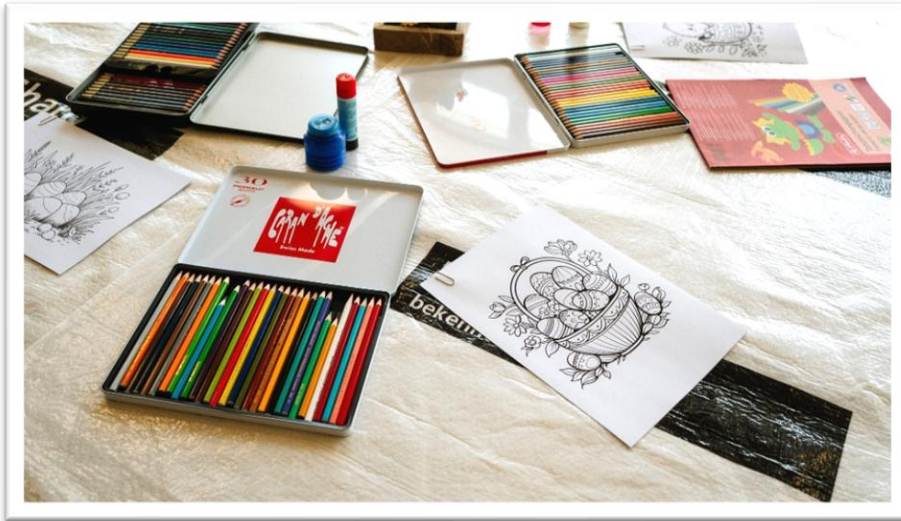


Thymian bringt, passt wunderbar zu Geflügel.

Kerbel

Unsere Osterwerkstatt

Fotos Ian Stuker





Des Rätsels Lösung



Quiz Nr. 86:

Ex- Worte



Foto: unsplash «Winterthur in der Dämmerung», ca. 2020

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
V	I	T	O	D	U	R	U	M

Schlusspunkt



Impressum

Seniorenzentrum Wiesengrund
Wülflingerstrasse 7, 8400 Winterthur

Tel. 052 264 54 54

Homepage www.seniorenzentrum-wiesengrund.ch
E-Mail info@sz-wiesengrund.ch

Bank ZKB, CH-8010 ZUERICH
IBAN CH44 0070 0110 0073 5251 6

PostFinance CH57 0900 0000 8400 8760 2

Geschäftsleitung Cora Serafini